

Neubiberg, im Januar 2010

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

in der kommenden Hauptversammlung werden Sie die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der Infineon neu wählen. Das Unternehmen hat mit einer Presseerklärung vom 27. Oktober 2009 mitgeteilt, welche Kandidaten der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats für die Wahl der Anteilseignervertreter nominiert hat. Weiterhin wurde mitgeteilt, dass der Ausschuss Herrn Prof. Dr. Klaus Wucherer als Kandidaten für den Vorsitz des künftigen Aufsichtsrats vorschlägt. Im Folgenden hat es leider einige irreführende Presseberichte zu dieser Nominierung gegeben; auch wurde nach den Beweggründen für diese Beschlüsse des Ausschusses gefragt. Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen, Ihnen unsere Überlegungen zur Auswahl der Kandidaten zu schildern.

Die Entscheidung des Nominierungsausschusses hatte die Zielsetzung: Verschlinkung, Erneuerung und Kontinuität. So hatte die Gesellschaft in diesem Jahr erstmals die Möglichkeit, die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von 16 auf 12 zu reduzieren. Damit wird der im In- und Ausland geäußerten Kritik an der Größe deutscher Aufsichtsräte Rechnung getragen.

Darüber hinaus galt es, einen guten Kompromiss zu finden zwischen dem Einbringen neuer Kandidaten einerseits, verbunden mit der Möglichkeit, neue oder andere Ideen und Sichtweisen in die Aufsichtsratsarbeit einfließen zu lassen, und andererseits der Wahrung der Kontinuität. Mit Herrn Holdenried und Herrn Dr. Puffer stehen zwei Kandidaten erstmals zur Wahl, wobei Herr Dr. Puffer zwar aufgrund seiner gerichtlichen Bestellung bereits amtierendes Aufsichtsratsmitglied ist, dies aber erst seit wenigen Monaten. Bei dem verkleinerten Aufsichtsrat ist damit ein Drittel der Kandidaten neu.

Mit Blick auf die vier wieder kandidierenden Mitglieder möchte ich deren Verdienste während des vergangenen Jahres hervorheben. Die erfolgreiche Refinanzierung, die Festlegung und das entschlossene Umsetzen von Kostensenkungsmaßnahmen sowie der Verkauf der Division „Wireline Communications“ zu einem attraktiven Preis sind auch durch den Aufsichtsrat mit angeregt, intensiv beraten und letztlich mit entschieden worden. Die sich aus einer Wiederwahl dieser vier „Alt-Mitglieder“ ergebende Kontinuität halte ich im Hinblick darauf, dass Infineon nach turbulenten Zeiten nun endlich in ruhigere Gewässer steuert und die damit verbundenen – wie wir alle hoffen – nachhaltigen positiven Entwicklungen für sehr wichtig.

Der Kandidatenvorschlag berücksichtigt unserer Ansicht nach aber auch viele für den Aufsichtsrat von Infineon wesentliche Aspekte: Zunächst einmal können nur wenige große Gesellschaften auf der Anteilseignerbank, wie wir, mit zwei weiblichen Vertretern aufwarten und damit die Forderung des Deutschen Corporate Governance Kodex nach Vielfalt („Diversity“) glaubhaft beantworten. Die vorgeschlagenen Kandidaten decken aber auch die für Infineon wichtigsten Kompetenzbereiche hervorragend ab: Die Herren Dr. Sünner (insbesondere durch seine langjährige Prüfungsausschuss-Tätigkeit bei der Kali + Salz AG), Dr. Puffer und Holdenried verfügen über die für unser anspruchsvolles, wettbewerbsintensives Geschäft unerlässliche Finanzexpertise. Frau Prof. Dr. Schmitt-Landsiedel und Herr Prof. Dr. Wucherer stehen für die fundierte, vor allem branchenspezifische technologische Expertise, die für unser Geschäft erforderlich ist. Frau Prof. Dr. Schmitt-Landsiedel gewährleistet zusätzlich den gerade für Infineon wichtigen Zugang zu Universitäten und Forschungseinrichtungen. Frau Prof. Dr. Köcher schließlich verfügt über vielfältige Erfahrungen aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit als Geschäftsführerin des Instituts für Demoskopie Allensbach und aus ihrer Aufsichtsratsarbeit in anderen großen Unternehmen sowie über hervorragende Kontakte in die Spitzen der deutschen Wirtschaft und Politik. Beides ist Infineon bisher schon außerordentlich nützlich gewesen.

MAX DIETRICH KLEY

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Infineon Technologies AG

Erlauben Sie mir schließlich noch ein Wort zu Herrn Prof. Dr. Wucherer, der für den Aufsichtsratsvorsitz kandidieren wird. Herr Prof. Dr. Wucherer kann mit vielen für Infineon wertvollen Erfahrungen aufwarten – als international erfahrener Industriemanager mit fundiertem technologischen Verständnis, als erfolgreicher, kostenbewusster Sanierer und als in jeder Hinsicht unabhängiger, profunder Infineon-Kenner. Hervorzuheben ist auch seine exzellente Asienexpertise, insbesondere in Bezug auf China, einem Markt, der schon heute für Infineon erhebliche und künftig noch weiter zunehmende Bedeutung hat.

Nach der Nominierung von Herrn Prof. Dr. Wucherer ist in der Presse immer wieder sein Name im Zusammenhang mit der Korruptionsaffäre bei Siemens genannt worden. Lassen Sie mich daher darauf hinweisen, dass weder bei ihm noch in den von ihm betreuten Bereichen Verstöße gefunden werden konnten, weswegen alle Untersuchungen und das Ordnungswidrigkeitenverfahren eingestellt wurden. Auch die gegen Herrn Prof. Dr. Wucherer von Siemens geltend gemachten Schadenersatzansprüche gründen sich nicht etwa auf persönliche Vorwürfe gegen Herrn Prof. Dr. Wucherer oder auf Missstände in dem von ihm verantworteten Geschäftsbereich, sondern auf die aktienrechtliche Gesamtverantwortung jedes einzelnen Vorstandes für das Handeln auch der Mit-Vorstände im gesamten Unternehmen. Lediglich zur Vermeidung eines langjährigen, teuren Gerichtsprozesses hat Herr Prof. Dr. Wucherer ein Vergleichsangebot von Siemens angenommen, allerdings unter dem ausdrücklichen Hinweis, dass darin kein Schuldanerkenntnis liegt. Ich bin überzeugt davon, dass Herr Prof. Dr. Wucherer einen wichtigen Beitrag zur zukünftigen Entwicklung von Infineon leisten kann und leisten wird, insbesondere bei der weiteren konsequenten Umsetzung des mit dem Vorstand vereinbarten Restrukturierungsprogramms.

Ich selbst werde nach der Hauptversammlung 2010 aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Damit geht für mich eine nicht selten turbulente und ereignisreiche Zeit zu Ende. Infineon ist mir dabei – vielleicht auch gerade deshalb – sehr ans Herz gewachsen. Deshalb und in Anbetracht der oben dargelegten Erwägungen zur Auswahl der Kandidaten möchte ich Sie herzlich bitten, allen vom Aufsichtsrat nominierten Kandidaten in der Hauptversammlung Ihre Stimme zu geben.

Ihnen, dem Unternehmen und seinen Mitarbeitern wünsche ich für die Zukunft alles erdenklich Gute!

Mit freundlichen Grüßen



Max Dietrich Kley